

# HAUSGOTTESDIENST

am 17. Jan. 2021 ❖ 2. So. n. Epiphantias ❖ Die Hochzeit zu Kana

## ERÖFFNUNG

Am Anfang, als alles noch dunkel war, sprach Gott: Es werde Licht.

Und es ward Licht.

*Eine Kerze kann angezündet werden.*

Am Anfang, als alles noch lautlos war, war das Wort bei Gott.

Und Gott war das Wort.

*Eine geöffnete Bibel kann hingelegt werden.*

Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn. Und das Wort

ward Fleisch und wohnte unter uns.

*Ein Kreuz kann aufgestellt werden.*

Wir versammeln uns um Gottes Licht, Wort und Kreuz.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,

der Himmel und Erde gemacht hat.

## PSALM 105 mit LIED ❖ Der Morgenstern ist aufgedrungen

*Evangelisches Gesangbuch 69*

1. Der Morgenstern ist aufgedrungen, / er leucht' daher zu dieser Stunde / hoch über Berg  
und tiefe Tal, / vor Freud singt uns der lieben Engel Schar.

Danket dem HERRN und rufet an seinen Namen; / verkündigt sein Tun unter den  
Völkern!

Singet ihm und spielet ihm, / redet von allen seinen Wundern!

Rühmet seinen heiligen Namen; / es freue sich das Herz derer, die den HERRN  
suchen!

Fraget nach dem HERRN und nach seiner Macht, / suchet sein Antlitz allezeit!

3. Christus im Himmel wohl bedachte, / wie er uns reich und selig machte / und wieder  
brächt ins Paradies, / darum er Gottes Himmel gar verließ.

Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat, / seiner Zeichen und der Urteile  
seines Mundes,

du Geschlecht Abrahams, seines Knechts, / ihr Söhne Jakobs, seine  
Auserwählten!

Er ist der HERR, unser Gott, / er richtet in aller Welt.

Er gedenkt ewiglich an seinen Bund, / an das Wort, das er verheißen hat für  
tausend Geschlechter

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

4. O heiliger Morgenstern, wir preisen / dich heute hoch mit frohen Weisen; / du leuchtest  
vielen nah und fern, / so leucht auch uns, Herr Christ, du Morgenstern!

## **GEBET**

Gott des Himmels und der Erde, höre unser Gebet: Breite über uns deine Gnade und Wahrheit aus und bewahre uns in deinem Frieden. Durch unserem Herrn Jesus Christus, deinem Sohn, der mit dir und dem heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **LESUNG**

*Johannes 2,1-11*

Am dritten Tage war eine Hochzeit zu Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war da. Jesus aber und seine Jünger waren auch zur Hochzeit geladen. Und als der Wein ausging, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus spricht zu ihr: Was habe ich mit dir zu schaffen, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut. Es standen aber dort sechs steinerne Wasserkrüge für die Reinigung nach jüdischer Sitte, und in jeden gingen zwei oder drei Maße. Jesus spricht zu ihnen: Füllt die Wasserkrüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis obenan. Und er spricht zu ihnen: Schöpft nun und bringt's dem Speisemeister! Und sie brachten's ihm. Als aber der Speisemeister den Wein kostete, der Wasser gewesen war, und nicht wusste, woher er kam – die Diener aber wussten's, die das Wasser geschöpft hatten –, ruft der Speisemeister den Bräutigam und spricht zu ihm: Jedermann gibt zuerst den guten Wein und, wenn sie trunken sind, den geringeren; du aber hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten. Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat. Es geschah zu Kana in Galiläa, und er offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.

## **BETRACHTUNG**

*von Pfarrer Albrecht Bönisch*

Hat Jesus gelacht? Hat er so richtig ausgelassen gefeiert? – Wie sollte es bei einer Hochzeit aber anders sein? Das war ja damals nicht etwa eine kurze Zeremonie im Standesamt. Nein, da wurde mindestens eine Woche gefeiert. Also: Eine Woche lang fröhlich sein, tanzen, lachen – und Wein trinken. Jesus, seine Mutter und seine Jünger sind dabei und feiern mit. Und Jesus sitzt da keineswegs am Rande und überlegt, ob er nach dem zweiten alkoholgesättigten Becher, den die Gäste getrunken hatten, nicht mal den Wein in Wasser verwandeln sollte. Auch wenn es schwerfällt: Wir müssen uns mit dem Gedanken anfreunden, dass Jesus selber fröhlich gelacht und gefeiert hat. Derselbe Jesus, der sehr wohl um seine Stunde wusste, um das Kreuz, das vor ihm lag. Die ausgelassene Freude und das Tragen der Schuld der Welt waren für ihn kein Widerspruch.

Doch damit nicht genug. Jesus nutzt diese Hochzeitseinladung nicht etwa für eine öffentliche Predigt. Er heilt auch keine Kranken. Nein: Er verwandelt 600 Liter Wasser in besten Wein. Und er tut das für eine Hochzeitsgesellschaft, die ja zuvor schon den Vorrat aufgebraucht hatte. Was Jesus hier macht, ist keine lebensrettende Maßnahme. Es hat keinen besonderen moralischen Wert.

Doch ich finde es wunderbar, dass die Geschichte von der Hochzeit zu Kana in der Bibel steht. Und ich will auch nicht zu schnell über das hinweggehen, was da steht, um zu einem angeblich tieferen Sinn dieser Geschichte zu kommen. Es geht hier doch erst einmal darum, dass Jesus uns unsere ganz irdische Freude gönnt und diese Freude gerne mit uns teilt. Für Jesus ist es ganz in Ordnung, wenn auch wir als Christen fröhlich und ausgelassen feiern. Wir dürfen uns an den guten Gaben der Schöpfung Gottes erfreuen. Ja, das Feiern der

Feste, wie sie fallen – das gehört auch zu einem Christenleben dazu. Und wir dürfen wissen: Jesus feiert gerne mit – wobei wir natürlich auch immer wieder überlegen sollten, ob wir bei dem, was wir da gerade tun, wirklich noch Jesus mit dabei haben wollen.

Wenn wir genauer hinsehen, ist aber in dieser Geschichte durchaus nicht allen Beteiligten die ganze Zeit nach Feiern zumute. Ich denke an Maria, die Mutter Jesu. Sie hatte auch nichts gegen das Feiern. Aber sie sieht, wo es mangelt und hat einen Plan. Sie hatte sich das alles so schön vorgestellt, was ihr Sohn da tun sollte. Doch Maria bekommt erst einmal eine ziemlich heftige Abfuhr von ihm. Die Feierstimmung ist dahin.

Wir erfahren das ja selbst, wie unsere schönen Lebensplanungen mit einem Mal ganz schön durcheinanderkommen können. Wenn auf einmal alles ganz anders läuft, als wir uns das gewünscht und vorgestellt haben. Auch in einem Leben mit Jesus müssen wir erfahren, dass wir ihn um etwas bitten, was er unserer Meinung nach doch nun wirklich ohne Probleme tun könnte. Aber unser Gebet wird nicht erhört – nicht so, wie wir uns das vorgestellt haben. Jesus mutet auch uns immer wieder einmal eine kräftige Abfuhr zu.

Doch Jesus ist da. Jesus bleibt da, auch in all dem, was wir an Schwerem erfahren. Jesus bleibt, auch wenn alles durcheinandergerät und wir gar nicht mehr wissen, wie es weitergehen soll. Jesus bleibt, auch wenn er unsere Bitten ganz anders erfüllt, als wir es uns vorgestellt hatten, auch wenn wir ihn gar nicht verstehen.

Ist nicht dieses Weinwunder etwas, was wir gar nicht verstehen? Wie das zugeht – verstehen wir nicht. Warum Jesus dieses Wunder vollbringt, was doch niemanden rettet – verstehen wir nicht.

Doch eines ist sonnenklar: Die 600 Liter Wein sind ein Zeichen für eine gewaltige Freude. Und diese will Jesus verschenken. Eine Freude, die nicht vergehen wird. Wo Jesus ist, da bricht Gottes neue Welt schon an, in der wir diese Freude erfahren dürfen. Und diese Freude ist voller Wunder, die wir nicht erwarten.

## **GLAUBENSBEKENNTNIS**

*Evangelisches Gesangbuch 804*

### **LIED ❖ In dir ist Freude**

*Evangelisches Gesangbuch 398*

1. In dir ist Freude in allem Leide, / o du süßer Jesu Christ! / Durch dich wir haben himmlische Gaben, / du der wahre Heiland bist; / hilfest von Schanden, rettest von Banden. / Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet, / wird ewig bleiben. Halleluja. / Zu deiner Güte steht unser G'müte, / an dir wir kleben im Tod und Leben; / nichts kann uns scheiden. Halleluja.

2. Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden / Teufel, Welt, Sünd oder Tod; / du hast's in Händen, kannst alles wenden, / wie nur heißen mag die Not. / Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren / mit hellem Schalle, freuen uns alle / zu dieser Stunde. Halleluja. / Wir jubilieren und triumphieren, / lieben und loben dein Macht dort droben / mit Herz und Munde. Halleluja.

## **FÜRBITTEN**

Wo du erscheinst, Gott, wird das Leben zu einem Fest. Wasser wird zu Wein. Sorge wird zur Zuversicht. Was uns niederdrückt, bricht auf. Erscheine, Gott, allen, die sich fremd sind, Gefangene in überzogenen Erwartungen an sich selbst oder in quälenden Zweifeln,

Getriebene von den Ansprüchen anderer oder von der Sorge, zu kurz zu kommen. Wir feiern mit dir das Leben und bitten:

Gib Gnade um Gnade.

Erscheine, Gott, allen, die Angst haben, Angst vor dem Leben und Angst vor dem Sterben, Angst vor der eigenen Freiheit und Angst vor der Wahrheit. Wir feiern mit dir das Leben und bitten:

Gib Gnade um Gnade.

Erscheine, Gott, allen Kranken und Sterbenden, allen, die in Unfrieden auf ihr Ende sehen, die sich nicht fallen lassen können in deine lebendige Gegenwart, allen Verbitterten. Wir feiern mit dir das Leben und bitten:

Gib Gnade um Gnade.

Erscheine, Gott, allen, die Gewalt erleiden die bevormundet werden und bedroht und verfolgt. Erscheine allen, die von Gewalt und Allmacht träumen, die sich über andere stellen und meinen, über Tod und Leben, über Wahrheit und Lüge befinden zu können. Wir feiern mit dir das Leben und bitten:

Gib Gnade um Gnade.

Erscheine, Gott, allen, die um Tote trauern, allen Kindern, die keine Geborgenheit kennen, allen, denen die Lebensperspektiven schwinden und die neue Wege vor ihnen noch nicht erkennen. Wir feiern mit dir das Leben und bitten:

Gib Gnade um Gnade.

Erscheine, Gott, allen, die über ihre eigenen Grenzen nicht hinausschauen können, die nicht spüren, wie Du uns liebst und trägst, uns in die Weite führst, wie du uns birgst in einer Freude, die höher ist als alles, was wir verstehen können. Wir feiern mit dir das Leben und bitten:

Gib Gnade um Gnade.

Wo du erscheinst, Gott, wird das Leben zu einem Fest. Du gibst uns mehr, als wir wünschen und hoffen können, Gnade um Gnade, jeden Morgen, jede Nacht, jeden Tag.

## VATERUNSER

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## SEGENSBITTE

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

---

Die **KOLLEKTE** am 2. Sonntag nach Epiphania ist für die Arbeit mit Kindern in der Landeskirche bestimmt. Sie können Ihre Spende gerne auf folgendes Konto überweisen:

Evangelischer Kirchenkreisverband Lausitz ❖ IBAN: DE63 8559 1000 4630 6100 82

BIC: GENODEF1GR1 ❖ Betreff: Kollekte 17.1.2021

---